



DATEV eG

Nürnberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

Eckdaten zur Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war wieder ein herausforderndes Jahr. Energiekrise, Inflation und der Krieg in der Ukraine stellten eine große Belastung für Gesellschaft, Wirtschaft und mittelbar auch für DATEV dar. Trotz alledem konnte die Genossenschaft ihre stabile und erfolgreiche Geschäftsentwicklung fortsetzen.

Dieser Erfolg basiert auf unseren genossenschaftlichen Werten und der Stärke unserer Gemeinschaft. Die gesellschaftlichen und gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen zeigten wieder eindrucksvoll die Wichtigkeit einer medienbruchfreien digitalen Zusammenarbeit. Wir fokussieren uns dabei auf effiziente Kernprozesse vor Ort in den Kanzleien und auf die Zusammenarbeit von Kanzleien mit Mandanten sowie Institutionen. Darauf ist auch die weitere Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen ausgerichtet. Unser genossenschaftliches Ziel ist und bleibt es, unsere Mitglieder bei ihren Herausforderungen als verlässlicher Partner zu unterstützen.

Für diesen Wandel brauchen wir eine nachhaltig wirtschaftlich starke Genossenschaft. Diese solide Basis haben wir. So konnten wir in einem angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfeld die sehr guten Umsatzzahlen des Vorjahres nachhaltig steigern. Durch umfangreiche Zukunftsinvestitionen in unser Produktportfolio, pandemiebedingte Aufholeffekte und inflationsbedingte Preissteigerungen hat sich unser Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Insgesamt hat sich unser Umsatzwachstum mit 7,6 % deutlich positiv von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgehoben. Das Wachstum der deutschen Gesamtwirtschaft fiel mit 1,9 % (Quelle: Statistisches Bundesamt, Januar 2023) geringer aus. Die Branche der Informationstechnik in Deutschland hat sich mit 6,6 % (Quelle: Bitkom, Januar 2023) positiv entwickelt.

Den Erfolg unserer berufsständischen Genossenschaft geben wir an die Mitglieder in Form einer genossenschaftlichen Rückvergütung weiter. Bei einer Quote von 5,0 % des rückvergütungsfähigen Jahresumsatzes können für das Jahr 2022 51,8 Mio. Euro netto (2021: 48,9 Mio. Euro) an unsere Mitglieder ausbezahlt werden.

Grundlagen der Genossenschaft

Geschäftsmodell und Ziele

Die Genossenschaft DATEV wurde im Jahr 1966 gegründet und ist als IT-Dienstleister Wegbereiter für die digitalen Geschäftsmodelle ihrer berufsständischen Mitglieder und für die Digitalisierung der kaufmännischen Prozesse des Mittelstands.

Unser aktuelles Leistungsversprechen „Zukunft gestalten. Gemeinsam.“ spiegelt das Ziel der Genossenschaft wider: Mit Software-Lösungen und Know-how stellen wir eine Basis für die digitale Zusammenarbeit zwischen dem Mittelstand und den steuerlichen Beraterinnen und Beratern bereit, die sich um die betriebswirtschaftlichen Belange der Mandanten kümmern. Gemeinsam mit den Mitgliedern unterstützen wir Unternehmen, Selbstständige, Kommunen, Vereine und Institutionen als partnerschaftlicher Lotse durch die Digitalisierung ihrer kaufmännischen Prozesse. Datenschutz, Datensicherheit und steuerliche Compliance haben dabei höchste Priorität.

Das regelmäßig erhobene DATEV Branchenbarometer stellt für DATEV einen Indikator für den wirtschaftlichen Erfolg des Berufsstands dar. Grundsätzlich bewerten die Kanzleien in der Befragung im Herbst 2022 ihre Lage und ihre Umsatzentwicklung positiver als in der zurückliegenden Befragung im Frühjahr 2022. Negativer wurden allerdings die künftigen Erwartungen sowohl für die Mandanten als auch für die eigene Kanzlei eingestuft.

Als genossenschaftlicher IT-Dienstleister ist es unsere Aufgabe, unsere Mitglieder und deren Mandanten sowie Kundinnen und Kunden durch die digitale Transformation zu begleiten. Der DATEV-Digitalisierungsindex bildet den Grad der Digitalisierung in den Kanzleien ab. Nach einer deutlichen Verbesserung in der Frühphase von Corona blieb der Gesamtindex im Geschäftsjahr weiter stabil. Gestützt wird er vor allem von den Indexkomponenten „interne Prozesse“ und „Organisation“ - beides Hebel, mit denen die Kanzleien der hohen Arbeitslast begegnen. Dabei zeigt sich, dass Kanzleien mit hohem Digitalisierungsgrad ihre wirtschaftliche Lage im Vergleich zu den übrigen Kanzleien besser bewerten. Aufgrund des Fachkräftemangels fehlen in den Steuerkanzleien Mitarbeitende mit den dafür erforderlichen digitalen Kenntnissen, was in vielen Fällen zu Verzögerungen bei der Digitalisierung oder der Umsetzung von Kundenprojekten führt. Umso wichtiger ist unser Beitrag, junge Menschen für die Steuerberatung zu begeistern und unsere Mitglieder dabei zu unterstützen, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren.

Mit 40.318 Mitgliedern, rund 540.200 Kundinnen und Kunden, 8.569 Beschäftigten (jeweils zum Bilanzstichtag) und einem Umsatz von 1,313 Mrd. Euro zählen wir zu den bedeutenden IT-Dienstleistern und Software-Häusern in Europa. Neben dem DATEV-Hauptsitz in Nürnberg gibt es in Deutschland 22 Niederlassungen, ein Informationszentrum in Nürnberg, Informationsbüros in Berlin und Brüssel, Beteiligungsunternehmen in Deutschland, Italien, Österreich, Polen und Tschechien sowie Betriebsstätten in Polen, Tschechien und in der Slowakei (jeweils zum Bilanzstichtag).



Datenschutz und Informationssicherheit

Für DATEV als berufsständischen IT-Dienstleister haben Datenschutz und Informationssicherheit oberste Priorität und sind für uns von grundlegender Bedeutung. Sie bilden die Grundlage für erfolgreiche und zugleich sichere DATEV-Cloud-Lösungen.

Die Qualität der Umsetzung von Datenschutz und Informationssicherheit wurde durch die Zertifikate der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS BIT GmbH) zum Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) nach internationalem Standard ISO/IEC 27001 und dem Datenschutz-Managementsystem (DSMS) nach ISO 27701 belegt.

Nachhaltigkeit

DATEV setzt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie auf die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Unsere Nachhaltigkeitsleitlinien prägen seit vielen Jahren unser ökonomisches Handeln und sind Teil der DATEV-DNA. Unser Ziel ist es, den wirtschaftlich erfolgreichen Fortbestand der Genossenschaft langfristig zu sichern. Dies garantiert, neben dem nachhaltigen Erfolg des Unternehmens, die Zufriedenheit unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitarbeitenden.

Unser selbstgestecktes Ziel, bis 2030 klimaneutral zu werden, verfolgen wir durch konsequente Verringerung und Vermeidung von Emissionen, etwa durch die Nutzung von energieeffizienten und innovativen Technologien. Wir setzen auf eine nachhaltige Software-Entwicklung und nachhaltige Produkte im Software- und Hardware-Bereich. Gemeinsam mit den Herstellern der Server- und Hardwaresysteme erstellt DATEV einen sogenannten CO₂-Footprint, der den ökologischen Fortschritt dokumentiert. Unsere Mitglieder begleiten wir unter anderem mit Seminarangeboten und Innovationsprojekten zum Thema Nachhaltigkeit. Für den Berufsstand werden Rahmenbedingungen geschaffen, um ihre Mandanten bei den diesbezüglichen gesetzlichen Anforderungen zu unterstützen.

Durch die angespannte Situation auf den Energiemärkten in Europa haben sich die Beschaffungspreise für Strom und Gas im Berichtsjahr vervielfacht und die Preisvolatilität erhöht. Den Unsicherheiten bei der Strom- und Gasbeschaffung wird durch eine nachhaltig angelegte Einkaufsstrategie und technischen Vorsorgemaßnahmen Rechnung getragen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 trotz Energiekrise und Lieferkettenproblemen gut behauptet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs um 1,9 %, laut Berechnungen des Statistischen Bundesamts. Wichtigste Stützen waren der private Konsum und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung.

Die Digitalbranche zeigte sich in diesem Umfeld sehr stabil und setzte mit 6,6 % (Quelle: Bitkom, Januar 2023) weiter auf Wachstum. In der Digitalbranche liefen die Geschäfte deutlich besser als in der Gesamtwirtschaft.

Europa und Beteiligungen

Unsere Vertriebsgesellschaften in Italien und Österreich sowie unsere italienische Entwicklungsgesellschaft DATEV.it S.p.A. und die DATEV IT Dienstleistungs- und Service GmbH erzielten im Jahr 2022 positive Jahresergebnisse. Das Geschäft in Österreich und insbesondere in Italien profitierte vom Erfolg mit digitalen Lösungen, vor allem in dem Bereich E-Invoicing. Die Geschäfte der tschechischen Vertriebsgesellschaft wurden in Betriebsstätten der DATEV eG überführt.

Personalmanagement

Die Pandemie hat unser Leben stark verändert und wirkte sich auch auf DATEV als Arbeitgeber aus. Hybride Arbeitsformen prägen den Wandel der Arbeitswelt. Unsere konsequente Mobilitätsstrategie bei der Arbeitsplatzausstattung unserer Mitarbeitenden lieferte die technische Grundlage für die Rekrutierung von Fachkräften. In Zeiten des mobilen Arbeitens haben wir im Berichtsjahr 450 Mitarbeitende sowie 78 Auszubildende und dual Studierende eingestellt.

Der Aufbau von Wissensträgern aus eigenen Reihen ist ein Baustein und elementare Grundlage, den steigenden Personalbedarf vor dem Hintergrund des vor allem in IT-Berufen herrschenden Fachkräftemangels zu decken. Auch die Portfolioentwicklung und der damit verbundene Skillshift stellen eine Herausforderung für DATEV dar. Wir setzen vermehrt auf die Ausbildung von jungen Talenten und intensivierten die Maßnahmen auf Jobbörsen und Online-Plattformen sowie in Social Media („Active Sourcing“). Gleichzeitig setzten wir unseren Fokus vermehrt auf die persönliche Kommunikation, beispielsweise bei fachlichen Veranstaltungen und IT-Konferenzen oder Community-Meetings („Employer Branding“).

Unsere Personalzahlen entwickelten sich trotz des bestehenden Fachkräftemangels positiv. Bei DATEV waren am 31. Dezember 2022 insgesamt 8.569 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt (31. Dezember 2021: 8.351), was einem Nettozuwachs von 218 entspricht.

Die Teilzeitquote lag zum Stichtag mit 25 % leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Anteil der Frauen an der Belegschaft blieb mit 42 % stabil. Die Quote weiblicher Führungskräfte verbesserte sich leicht auf 31 %. Die Zahl unserer Auszubildenden aller Fachrichtungen und Jahrgänge lag mit 203 auf dem Niveau des Vorjahres.

Geschäftsverlauf und Lage der Genossenschaft

Die zunehmende Digitalisierung und das Zusammenwirken in digitalen Ökosystemen haben für die Tätigkeit der mittelständischen Unternehmen und des steuerberatenden Berufsstands stark an Bedeutung gewonnen. Viele Unternehmen haben im Zuge der Corona-Krise Prozesse digitalisiert und cloud-basierte Lösungen eingeführt. Durch begrenzte Ressourcen und dynamischere Märkte gewinnen Plattformanbieter mit digitalen Ökosystemen zunehmend an Bedeutung. Den neuen Herausforderungen begegnet DATEV mit dem Ausbau ihres digitalen Ökosystems. Denn zur weiteren Digitalisierung und Synchronisierung der Geschäftsprozesse zwischen Berufsstand und Beteiligten ist ein medienbruchfreier, digitaler Prozess unabdingbar, in dem Daten aus unterschiedlichen Systemen zusammenfließen. Erst durch die professionelle Nutzung von Daten erhalten diese ihren Wert und sorgen für Innovation.

DATEV öffnete sich für Software-Anbieter und andere Ökosysteme und erweitert durch Kooperationen das eigene Lösungsspektrum. Im Zentrum des Ökosystems steht die Kanzlei als zentraler Partner, Leistungsträger und Dienstleister. DATEV vernetzt Kanzleien, Mandanten, Software-Anbieter und Dritte untereinander und ermöglicht so neue datenbasierte Geschäftsmodelle. Die Integration von Software-Lösungen Dritter und deren Innovationskraft erhöhen die Geschwindigkeit und die Skalierbarkeit der Wertlieferung. Als Plattform



für die Lösungen von Partnern dient der DATEV-Marktplatz. Hier finden Interessentinnen und Interessenten rund 240 Partnerlösungen, die mit der DATEV-Software eng verzahnt sind. Mit GrundsteuerDigital, einer Partnerlösung für die Grundsteuerdeklaration von unserer Beteiligungsgesellschaft fino taxtech GmbH, konnten wir unser Angebotsportfolio sinnvoll erweitern.

Bei der weiteren Entwicklung unserer Produkte fokussieren wir uns auf effiziente Kernprozesse in den Kanzleien und auf die Zusammenarbeit zwischen Kanzleien und Mandanten. Die Entwicklung unseres Produktportfolios in die Cloud bringt neue Möglichkeiten, etwa die orts- und zeitunabhängige Nutzung der Produkte und neue Funktionen, die die tägliche Arbeit erleichtern. Durch die sukzessive und sequenzielle Weiterentwicklung unseres DATEV-Portfolios unterstützen wir unsere Anwenderinnen und Anwender bei den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Die bestehenden On-Premises-Produkte werden gezielt weiterentwickelt, die technologische Lauffähigkeit und gesetzliche Aktualität sind stets gewährleistet. Durch kontinuierliche Auslieferungen von neuen Cloud-Lösungen, -Services und -Features schaffen wir Werte für unsere Mitglieder und Anwenderinnen und Anwender. Im Jahr 2022 haben wir unter anderem DATEV Belegfreigabe online und den DATEV Liquiditätsmonitor online ausgeliefert.

Um die Nutzung unserer Produkte sowie Lösungen im Ökosystem zu vereinfachen, haben wir das Portal MyDATEV auf den Weg gebracht und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. Das Portal ermöglicht aus Sicht einer Kanzlei unter anderem den Zugriff auf die DATEV-Anwendungen DATEV Kommunikation Finanzverwaltung, DATEV Meine Steuern, DATEV SmartExperts und DATEV Freizeichnung online.

Der Einsatz neuer Technologien ist ein wichtiger Hebel bei der Optimierung der Kanzleiprozesse. Mit dem Automatisierungsservice Rechnungen buchten per 31. Dezember 2022 über 2.500 Kanzleien regelmäßig mehr als 16.000 Mandantenbestände. Mithilfe von künstlicher Intelligenz können Teile der Buchführung durch die Kanzlei effizienter erledigt werden. In der DATEV-Cloud werden dazu aus den in DATEV Unternehmen online hochgeladenen Belegen und dem Wissen aus früheren Vorgängen Buchungsvorschläge erstellt.

Unser Rechenzentrum bildet die technische Plattform für unsere Cloud- und Automatisierungslösungen sowie die Grundlage für den Datenaustausch.

Über 400.000 Unternehmen in Deutschland organisieren über DATEV Unternehmen online ihre kaufmännischen Prozesse und tauschen jeden Monat rund 64 Mio. Belege mit ihren steuerlichen Beratern aus. Bei DATEV Arbeitnehmer online haben sich bis Ende des Jahres 2022 rund 3,3 Mio. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer registriert, was einem Zuwachs von rund 30 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Mit der Errichtung des besonderen elektronischen Steuerberaterpostfachs (beSt) als ersten Anwendungsfall der Steuerberaterplattform schafft die Bundessteuerberaterkammer (BSfBK) die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen für eine eindeutige, anerkannte und damit vertrauenswürdige digitale Adresse für alle Steuerberaterinnen und Steuerberater. Das beSt ist ein weiterer wichtiger Grundstein für den Ausbau der Digitalisierung des steuerberatenden Berufsstands. Hierbei bieten wir neben unserer Rolle als Dienstleister der BSfBK auch eine Integration in die DATEV-Software. DATEV ist damit sowohl Dienstleister für den Berufsstand als auch verlässlicher Partner für Kanzlei-Software. Das Steuerberaterpostfach ging als erste Stufe der Steuerberaterplattform am 1. Januar 2023 in Betrieb.

Entwicklung der Ertragslage

Umsatz

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage haben sich die Umsatzerlöse auch im Jahr 2022 erfreulich entwickelt und lagen über unseren Erwartungen. Sie stiegen auf 1.312,7 Mio. Euro (2021: 1.219,5 Mio. Euro) und setzten die stetige Entwicklung der letzten Jahre fort. Das Wachstum von 93,2 Mio. Euro bzw. 7,6 % wurde von allen Produktgruppen und Angebotsarten getragen.

Die Produktgruppe Rechnungswesen ist mit einem Umsatzwachstum von 32,5 Mio. Euro (2021: 26,8 Mio. Euro) absolut am stärksten gewachsen. Im Geschäftsfeld Rechnungswesen wurden 19,9 Mio. Euro der Umsatzsteigerung mit Cloud-Services und 7,9 Mio. Euro mit Cloud-Anwendungen - insbesondere DATEV Unternehmen online - erwirtschaftet.

Die Produktgruppe Personalwirtschaft erwirtschaftete ein Umsatzwachstum von 19,4 Mio. Euro (2021: 5,7 Mio. Euro). Nach dem durch die Corona-Krise hervorgerufenen Konjunkturéinbruch im Jahre 2020 und der sukzessiven Erholung im Jahr 2021 konnte die Anzahl der abgerechneten Arbeitnehmer im Jahr 2022 deutlich gesteigert werden. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl der mittels DATEV-Software erstellten Lohn- und Gehaltsabrechnungen durchschnittlich auf 14,2 Mio. pro Monat.

Mit einem Umsatzplus von 10,0 Mio. Euro (2021: 9,1 Mio. Euro) blieb unsere Produktgruppe IT-Management auf Wachstumskurs. Grund hierfür war weiterhin die erfreuliche Anwenderentwicklung der Cloud-Sourcing-Angebote DATEV-SmartIT, PARTNERasp und DATEVasp.

Das Umsatzwachstum der Produktgruppe Kanzleimanagement belief sich auf 7,2 Mio. Euro (2021: 3,8 Mio. Euro) und war auch im Jahr 2022 fast ausschließlich auf das Dokumentenmanagementsystem (DMS) sowie die Eigenorganisationspakete zurückzuführen.

Bezogen auf das Angebotsportfolio erzielten wir im Berichtsjahr wieder den absolut größten Anteil am Gesamtumsatz mit unseren Cloud-Services. Sie umfassen Rechenzentrumsleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern, Wirtschaftsberatung und Lohn und beinhalten Services wie revisionssichere Archivierung und geschützte Datenübermittlung an Institutionen wie Krankenkassen oder Finanzbehörden. Diese können direkt aus DATEV-Produkten heraus genutzt werden. Mit einem Umsatzplus von 43,8 Mio. Euro entwickelten sich die Cloud-Services sehr erfreulich und erzielten einen Umsatz von 507,1 Mio. Euro.

Der Umsatz unserer On-Premises-Angebote ist mit einem Wachstum von 17,1 Mio. Euro auf 471,0 Mio. Euro gestiegen.

Unsere Cloud-Anwendungen umfassen vor allem DATEV Unternehmen online und DATEV Arbeitnehmer online. Mit einem Wachstum von 9,3 Mio. Euro stiegen die Umsatzerlöse der Cloud-Anwendungen auf insgesamt 48,8 Mio. Euro.

Aufwand

Unser Betriebsaufwand stieg plangemäß im Jahr 2022 auf 1.249,2 Mio. Euro (2021: 1.152,8 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steigerung um 96,4 Mio. Euro bzw. 8,4 %. Hier wirkten sich vor allem Mehraufwendungen durch Zukunftsinvestitionen in unser Produktportfolio aus. Gleichzeitig haben pandemiebedingte Aufholeffekte und inflationsbedingte Preiseffekte auf den Beschaffungsmärkten zu höheren Aufwendungen geführt.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 35,6 Mio. Euro auf 136,3 Mio. Euro (2021: 100,7 Mio. Euro). Dieser Anstieg war maßgeblich auf höhere umsatzbezogene Lizenzkosten sowie höhere Aufwendungen für Fremdprogrammierung zurückzuführen. Durch die weitere Digitalisierung der Beschaffungsprozesse konnten Aufwendungen für Fremdprogrammierung, die zu Umsatzerlösen führen, noch systematischer im Materialaufwand ausgewiesen werden.



Beim Personalaufwand führten die turnusgemäße Gehaltsrunde und Einmalzahlungen zur Abmilderung der Inflation zu gestiegenen Aufwendungen. Gleichzeitig hat unsere durch Neueinstellungen gestiegene Zahl an Beschäftigten zu einem höheren Aufwand beigetragen. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 41,5 Mio. Euro auf 775,3 Mio. Euro (2021: 733,8 Mio. Euro).

Durch die anhaltend hohen Investitionen in Kapazitätserweiterungen in unser Rechenzentrum stiegen die Abschreibungen um 8,6 Mio. Euro auf 90,3 Mio. Euro (2021: 81,7 Mio. Euro).

Unsere sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten vor allem Wartungs- und Lizenzkosten im Rechenzentrumsumfeld sowie diverse Aufwendungen für Fremdleistungen, betriebliche Räume und Öffentlichkeitsarbeit. Im Geschäftsjahr stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 10,7 Mio. Euro auf 247,3 Mio. Euro (2021: 236,6 Mio. Euro) an. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit sowie Lizenzen und Systemwartung. Gegenläufig entwickelten sich umsatzbezogene Aufwendungen für Fremdprogrammierung, die im Geschäftsjahr noch systematischer im Materialaufwand ausgewiesen werden konnten.

Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2022 führte der im Vergleich zum Umsatzwachstum höhere Anstieg des Betriebsaufwands erwartungsgemäß zu einem geringeren Betriebsergebnis. Es blieb mit 72,3 Mio. Euro (2021: 77,5 Mio. Euro) um 5,2 Mio. Euro hinter dem Vorjahreswert zurück.

An unsere Mitglieder werden 51,8 Mio. Euro netto in Form einer genossenschaftlichen Rückvergütung ausgezahlt (2021: 48,9 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis belief sich auf 6,0 Mio. Euro (2021: -1,9 Mio. Euro). Durch die profitable Entwicklung im Geschäftsfeld Italien konnte die DATEV IT Dienstleistungs- und Service GmbH Gewinne in Höhe von 8,0 Mio. Euro ausschütten. Die Zinsaufwendungen, unter anderem für langfristige Baudarlehen, blieben auf Vorjahresniveau.

Als Ergebnis nach Steuern verblieben 17,6 Mio. Euro gegenüber 19,8 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern betrug der verbleibende Jahresüberschuss 16,7 Mio. Euro (2021: 18,9 Mio. Euro). Der Überschuss wird zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals den Ergebnisrücklagen zugeführt.

Entwicklung der Finanzlage

Die finanzielle Stabilität und Solidität ist ein wesentlicher Eckpfeiler unseres ökonomischen Nachhaltigkeitsgedankens. Neben einem aktiven Finanz- und Liquiditätsmanagement können wir für eine ausgewogene Liquiditäts- und Finanzierungsstruktur im Bedarfsfall über verschiedene Kreditlinien weitere Liquiditätspotenziale nutzen.

Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 267,2 Mio. Euro (2021: 250,4 Mio. Euro). Gleichzeitig erhöhte sich der Fremdkapitalbestand auf 362,0 Mio. Euro (2021: 351,6 Mio. Euro). Insgesamt blieb unsere Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 mit 42 % unverändert.

Die Rückstellungen blieben mit 106,2 Mio. Euro (2021: 106,2 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau. Bei den sonstigen Rückstellungen stehen höheren Rückstellungen für Fremdleistungen geringere personalbezogene Rückstellungen gegenüber.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 10,5 Mio. Euro auf 255,8 Mio. Euro (2021: 245,3 Mio. Euro). Zu diesem Anstieg führten stichtagsbedingt vor allem höhere Umsatz- und Lohnsteuerverbindlichkeiten.

Die liquiden Mittel haben sich zum Stichtag auf 9,4 Mio. Euro (2021: 9,2 Mio. Euro) leicht erhöht. Der operative Cashflow blieb mit 140,6 Mio. Euro (2021: 142,6 Mio. Euro) etwas unter dem Vorjahreswert. Investitionen in die Rechenzentrumsinfrastruktur prägten den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Er belief sich im Berichtsjahr auf -92,0 Mio. Euro (2021: -95,5 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Jahr 2022 bei -48,4 Mio. Euro (2021: -52,5 Mio. Euro) und bestand vor allem aus der Auszahlung der genossenschaftlichen Rückvergütung.

Entwicklung der Vermögenslage

Unsere Bilanzsumme erhöhte sich auf 629,4 Mio. Euro (2021: 602,0 Mio. Euro). Für diesen Anstieg war vor allem ein höheres Umlaufvermögen ursächlich.

Im Anlagevermögen ergab sich die absolut größte Veränderung bei den Sachanlagen durch planmäßig höhere Investitionen in Hardware für das Rechenzentrum. Diesem Zugang bei den technischen Anlagen und Maschinen stand ein abschreibungsbedingter Rückgang bei den Betriebsgebäuden gegenüber. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich wie erwartet ebenfalls abschreibungsbedingt aufgrund der hohen Investitionen in Rechenzentrums-Software in den Vorjahren.

Kapitalrückzahlungen und rückläufige Gesellschafterdarlehen führten zu einem Rückgang im Finanzanlagevermögen.

Der Buchwert des Anlagevermögens blieb mit 399,0 Mio. Euro (2021: 398,1 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Anlagevermögen war zu 67 % (2021: 63 %) durch Eigenkapital gedeckt und machte 63 % (2021: 66 %) der Bilanzsumme aus.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich zum Stichtag auf 201,1 Mio. Euro (2021: 182,0 Mio. Euro) vor allem durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Umsatzerlöse im Dezember sowie höherer Ertragsteuerforderungen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Genossenschaft

Mit dem Geschäftsverlauf 2022 und der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr sind wir angesichts der andauernden Unsicherheiten und Herausforderungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld zufrieden. Wir verzeichneten bei allen Produktgruppen und allen Angebotsarten einen Wachstumskurs. Diese stabile wirtschaftliche Basis ist die Grundvoraussetzung für die weitere Entwicklung unseres Produktportfolios. Sie spiegelte sich in gestiegenen Aufwendungen und einem geringeren Betriebsergebnis wider. Als Genossenschaft bleibt es unser Ziel, unsere Mitglieder als verlässlicher Partner mit Lösungen für die geschäftlichen Abläufe und die digitale Zusammenarbeit mit deren Mandanten zu unterstützen. Die weitere Entwicklung unseres



Produktportfolios wird genau auf diesen Kundennutzen ausgerichtet. Insgesamt war wieder eine betragsmäßig höhere Rückvergütung bei gleichbleibender prozentualer Rückvergütungsquote möglich. Unsere Vermögens- und Kapitalstruktur war weiterhin ausgewogen und Ausdruck der stabilen wirtschaftlichen Lage.

Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit unserer Genossenschaft unterliegt einer Vielzahl potenzieller Risiken. Das Ziel des Risikomanagements von DATEV besteht darin, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Erforderlichenfalls wird ihnen mit geeigneten Gegenmaßnahmen begegnet. Unsere Genossenschaft erreichte auch für das Geschäftsjahr 2022 wieder eine angemessene Risikotragfähigkeit. Die Corona-Pandemie sowie der russische Angriffskrieg in der Ukraine bestimmten zum Teil weiterhin die Risikosituation der Genossenschaft. Dank einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit den einschlägigen Effekten sowie frühzeitig angepasster Maßnahmen gelang eine geeignete Handhabung dieser herausfordernden Situation.

In unserem Risikomanagementsystem werden die Risiken mit ihren Gegenmaßnahmen systematisch erfasst und dokumentiert. Sämtliche kategorisierten Risiken werden mithilfe geeigneter Gegenmaßnahmen so weit begrenzt, dass ihre Aggregation, das sogenannte Nettorisiko unserer Genossenschaft, durch unser vorhandenes Risikodeckungspotenzial gesichert ist. Unsere risikopolitischen Leitlinien unterstützen dabei alle Beschäftigten, angemessen mit unseren Risiken umzugehen. Regelmäßige interne und externe Prüfungen bestätigen die Ordnungsmäßigkeit unseres Risikomanagements.

Die Risikosituation der Genossenschaft weist trotz der potenziell möglichen negativen Folgen aus der Corona-Pandemie und dem Russland-Ukraine-Krieg für das Jahr 2022 nur unwesentliche Veränderungen auf. Für eine erhöhte Risikoanfälligkeit der Genossenschaft liegen keine Anzeichen vor. Die Risikotragfähigkeit ist für DATEV gegeben.

Compliance

Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien hat für DATEV oberste Priorität. Neben dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem verfügen wir über ein Compliance-Management-System nach IDW PS 980, mit dem Ziel, Gesetzesverstöße zu verhindern beziehungsweise schnell aufzudecken.

Erklärung zur Unternehmensführung

Unsere Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite von DATEV (www.datev.de/web/de/m/ueber-datev/das-unternehmen/corporate-governance) eingesehen werden.

Prognosebericht

Die weitere konjunkturelle Entwicklung ist von unterschiedlichen Kräften geprägt und mit Unsicherheiten belastet.

Engpässe bei der Versorgung mit Energie, Schwierigkeiten bei der Lieferung von Rohstoffen, Vorprodukten und Handelswaren sowie ein sich verschärfender Arbeitskräftemangel belasten die Herstellung von Waren und Dienstleistungen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Steigende Produktionskosten als Folge der angebotsseitigen Knappheiten stehen einer nach wie vor kräftigen Nachfrage gegenüber, Effekte, die den heimischen Inflationsdruck noch eine Weile prägen dürften. Eine verlässliche Prognose des Bruttoinlandsprodukts ist nicht absehbar. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 für das laufende Jahr von einem Wirtschaftswachstum von 0,2 % aus.

Die Digitalbranche zeigt sich in einem von Krieg, gestörten Lieferketten und Inflation geprägten Umfeld dennoch sehr stabil und setzt nach Bitkom-Berechnungen weiter auf Wachstum.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnen wir als IT-Unternehmen trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und der bestehenden Unsicherheiten weiterhin mit einer stabilen Geschäfts- und Liquiditätssituation.

Wir erwarten weiterhin steigende Umsatzerlöse, mit einer Wachstumsrate auf Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis dürfte aufgrund moderat zunehmender Aufwendungen entsprechend steigen. Hauptursache für das Aufwandswachstum bleiben weiterhin hohe Aufwendungen für bezogene Leistungen im Rechenzentrumsumfeld sowie Aufwendungen für Personal. Die Aufwendungen für betriebliche Räume werden sich vor allem durch höhere Energiekosten erhöhen.

Die Investitionen werden im Prognosezeitraum etwas geringer ausfallen. Sie werden weiterhin primär im Ausbau der Rechenzentrumsinfrastruktur sowie der Produktionsausstattung liegen.

Durch die hohen Investitionsvolumina der Vorjahre erwarten wir leicht steigende Abschreibungen.

Langfristige und zur Steuerung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätssituation aufgenommene Fremdmittel werden planmäßig zurückgezahlt. Die Eigenkapitalquote wird leicht steigen.

Bedingt durch den demografischen Wandel wird die Anzahl unserer Mitglieder leicht zurückgehen. Die Kundenzahl wird weiter moderat ansteigen.

Der Stromverbrauch wird trotz der Konzentration auf Green-IT durch den Leistungszuwachs im Rechenzentrum mengenmäßig etwas zunehmen.

Durch geplante Neueinstellungen für technologische Zukunftsthemen und umsatzbezogenes Mengenwachstum wird unsere Anzahl an Mitarbeitenden auch im Jahr 2023 moderat ansteigen.

Sowohl das laufende Jahr als auch die folgenden Jahre werden weiterhin vom digitalen Wandel geprägt sein. In diesem Kontext wird auch das DATEV-Ökosystem weiterwachsen.

Die Entwicklung des Produktportfolios in die Cloud stellt eine der wichtigsten und herausforderndsten Aufgaben für die Genossenschaft dar. Die Lösungen in der DATEV-Cloud-Welt ermöglichen eine höhere Effizienz der Software und auf Basis offener und standardisierter Schnittstellen eine noch bessere Anbindung an vor- und nachgelagerte Systeme in vernetzten Ökosystemen. Mit Cloud-Lösungen und Cloud-Services soll ein durchgängiger Dienstleistungsprozess in der Cloud ermöglicht werden.



Im Zuge der Digitalisierungsbestrebungen können durch den Einsatz neuer Technologien Kanzleiprozesse weiter optimiert werden. Durch den zielgerichteten Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und Big-Data-basierten Lösungen können Prozessverbesserungen in der Finanzbuchführung erreicht werden. Während unsere KI-basierte Anwendung DATEV Automatisierungsservice Rechnungen erfolgreich bei den Kanzleien eingesetzt wird, befindet sich der Automatisierungsservice Bank noch in Pilotierung. Dieser generiert Buchungsvorschläge für Sachkonten anhand von Kontoumsätzen, die über den DATEV Bankdatenservice vom Bankrechenzentrum abgeholt werden.

Bei DATEV-Cloud-Anwendungen werden aufgrund der überdurchschnittlich hohen Nachfrage nach Online-Lösungen (DATEV Unternehmen online und DATEV Arbeitnehmer online) deutlich positive Wachstumseffekte erwartet. Dasselbe gilt für unsere DATEV-Cloud-Services in den Bereichen Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsberatung sowie DATEV-Cloud-Sourcing (DATEVasp, DATEV-SmartIT und PARTNERasp) aufgrund des großen Bedarfs an sicheren Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die bestehenden DATEV-Programme werden gezielt weiterentwickelt. Unser Bestandsgeschäft bildet nach wie vor das Fundament für die Portfolioentwicklung. Auch zukünftig steht die prozessuale Unterstützung unserer Mitglieder sowie die Umsetzung gesetzlicher Änderungen im Fokus der Entwicklung.

Unser übergeordnetes Ziel als Genossenschaft ist dabei stets, den wirtschaftlichen Erfolg unserer Mitglieder nachhaltig zu fördern und den Berufsstand bei dessen Herausforderungen als verlässlicher Partner zu unterstützen. Das Vortreiben der Digitalisierung ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein wichtiger Hebel, um die Herausforderungen für den Berufsstand zu meistern.

Zusammen mit unseren Mitgliedern setzen wir uns für die Weiterentwicklung von Angeboten ein, mit denen sich kaufmännische und deklaratorische Prozesse digitalisieren, vernetzen und automatisieren lassen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Mitgliedern, Kundinnen und Kunden werden wir als Genossenschaft diese Zukunft gestalten.

BERICHT ZUR GLEICHSTELLUNG UND ENTGELTGLEICHHEIT

Nach dem Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz) ist der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit im dreijährigen Turnus zu veröffentlichen. DATEV legt den Bericht freiwillig jährlich offen. Für den Zeitraum 2020 bis 2022 ist turnusmäßig wieder eine Pflichtveröffentlichung im Kalenderjahr 2024 vorgesehen.

Zielgröße Frauenanteil § 9 Abs. 3 GenG

Im Rahmen dieser gesetzlichen Vorgabe zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der DATEV-Vorstand im Jahr 2022 neue Zielgrößen festgelegt. Diese beziehen sich auf den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und sollen bis 30. Juni 2025 erreicht werden. Die vorherigen Zielgrößen zum 30. Juni 2022 wurden lediglich auf der Ebene der Leitenden Angestellten und Geschäftsleitung erreicht. Auf der Ebene der Abteilungsleitung ist nur eine minimale Verbesserung, die deutlich hinter dem Ziel zurückbleibt, eingetreten.

Frauenanteil in der ersten Führungsebene: Leitende Angestellte / Geschäftsleitung (Verantwortungsebene 2 und 3):

	Ist 31.12.2021	Ist 31.12.2022	Soll 30.06.2025
	23,7 %	25,6 %	30 %

Frauenanteil in der zweiten Führungsebene: Abteilungsleitung / Leitende Beratung (Verantwortungsebene 4):

	Ist 31.12.2021	Ist 31.12.2022	Soll 30.06.2025
	24,4 %	26,0 %	30 %

Es ist ersichtlich geworden, dass das Erreichen der Zielgrößen nur in Verbindung mit der Umsetzung konsequenter Maßnahmen erfolgen kann. Deshalb wurde vom Vorstand erstmals ein Maßnahmenkatalog verabschiedet, welcher Frauen und Vielfalt in Führung stärken soll und interdisziplinär im Haus umgesetzt wird. Zu diesen Maßnahmen zählen z.B. die Stärkung der Auseinandersetzung mit unbewussten Vorurteilen, das Ausschreiben von bestimmten Führungsstellen in Teilzeit oder die Aufnahme der Zielgrößen in die Unternehmensziele. Die erzielten Veränderungen werden regelmäßig in Reviews geprüft und abgestimmt sowie an den Vorstand kommuniziert. Der Maßnahmenkatalog wird zum 30. Juni 2025 evaluiert und angepasst.

Auswirkungen durch Corona

Auch das Jahr 2022 sorgte für besondere Herausforderungen. Die Leistungsfähigkeit gegenüber unseren Kundinnen und Kunden sowie der Schutz der Beschäftigten standen weiterhin an oberster Stelle, wengleich sich die Rahmenbedingungen spürbar verbessert haben. Die aktuelle Corona-Situation wurde in einem regelmäßigen Termin evaluiert und entsprechende Maßnahmen für das Unternehmen abgeleitet.

New Work

Die Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) „Mobiles Arbeiten“ bietet die notwendigen Rahmenbedingungen für das hybride Arbeiten, indem diese auf Selbstorganisation, Selbstverantwortung und Vertrauen in den jeweiligen Teams baut. Dadurch konnte den Mitarbeitenden ein flexibler Handlungsrahmen angeboten werden, der das Arbeiten bei DATEV im Jahr 2022 maßgeblich beeinflusste. Somit hat sich ein hybrider Arbeitsmodus bei DATEV als das neue Normal etabliert. Um den Mitarbeitenden bei der Wahl des Arbeitsortes größtmögliche Flexibilität anzubieten, wurde das Konzept zur Nutzung der Büroflächen an den DATEV-Standorten angepasst. Wengleich früher die individuellen Arbeitsplätze im Vordergrund standen, wird mittlerweile auf größtmögliche Flexibilität gesetzt. Neben der Eröffnung eines großen Co-Working-Space im IT-Campus, wurden Büroflächen zur kollaborativen Zusammenarbeit der Teams geschaffen. Das Büro wird somit immer mehr ein Raum der Begegnung und des Austausches, wohingegen das mobile Arbeiten sich als Ort für konzentriertes Arbeiten etabliert hat. Für DATEV ergibt sich durch die Arbeit vor Ort Raum für Kreativität und Innovation, die es weiterhin zu fördern gilt. Zum Ausgleich für etwaige Mehrkosten, die durch mobiles Arbeiten oder Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufsuchen



eines Standorts entstehen, wurde ab 2022 eine Aufwandspauschale von 30 Euro (brutto) monatlich gezahlt. Die Pauschale erhalten alle Mitarbeitenden, Auszubildenden und Dual Studierenden von DATEV ab einer Betriebszugehörigkeit von sechs Monaten - unabhängig davon, ob sie mobil oder am Standort arbeiten. Ein bewusstes Signal der Solidarität und einer starken Gemeinschaft.

EINMALZAHLUNGEN MIT SOZIALKOMPONENTE

Vor dem Hintergrund der hohen Inflation wurden im Jahr 2022 zwei Einmalzahlungen zur Abmilderung der Inflationsfolgen gewährt (August und Dezember), die für deutliche Entlastungen gesorgt haben. Maßgeblich bei der Entscheidung über die Einmalzahlung im August war die Zielsetzung, kleine und mittlere Einkommensgruppen zeitnah zu entlasten, da diese von den Preissteigerungen besonders stark betroffen sind. Es wurde keine Unterscheidung bei der Höhe der Einmalzahlung zwischen Vollzeit und Teilzeit getroffen und niedrigere Vergütungsgruppen erhielten mit 700 Euro eine höhere Brutto-Einmalzahlung als höhere Vergütungsgruppen (500 Euro). Im Dezember wurde darüber hinaus die von der Bundesregierung geschaffene Möglichkeit zur Zahlung einer steuer- und abgabenfreien Sonderzahlung (Inflationsprämie) genutzt und für alle Vergütungsgruppen einheitlich und unabhängig von der Arbeitszeit 1.000 Euro netto ausbezahlt.

TESTEN@DATEV

DATEV hat sich bewusst für die Investition in ein PCR-Testlabor entschieden, um den Mitarbeitenden, die regelmäßig in die Räumlichkeiten kommen müssen, die bestmögliche Sicherheit zu bieten.

Da mit dieser Personengruppe die Kapazitäten des Labors nicht ausgeschöpft wurden, testete DATEV zu Spitzenzeiten fast 80 Gemeinschaftseinrichtungen in der Region wie Kindergärten, Kitas sowie Schulen und knapp 40 Unternehmen. DATEV engagiert sich hier bewusst in der Region.

Diversity, Equity und Inclusion (DEI)

Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI) sind Themen, die in vielen Unternehmen auf der Tagesordnung stehen. Die Aufmerksamkeit nimmt zu, und das Bewusstsein für den wirtschaftlichen Nutzen von DEI wächst. Unternehmen, die sich dafür einsetzen und diversere (Führungs-)Teams haben, erzielen aus Innovationen bessere Geschäftsergebnisse. Erfolgreiches Diversity-Management hebt also nicht nur (Innovations-)Potenziale, weckt Kreativität und fördert Chancengleichheit, sondern erhöht auch die Schlagkraft von DATEV.

INKLUSIONSVEREINBARUNG

Die Gestaltung von inklusiven Rahmenbedingungen ist dabei elementar. Inklusion ist ein permanenter Prozess, der nicht von selbst geschieht. Damit diese von allen bei DATEV unterstützt wird, wurde eine Inklusionsvereinbarung abgeschlossen. Diese regelt die Leitplanken für inklusive Arbeitswelten bei DATEV. Konkrete Ziele und Maßnahmen werden im Aktionsplan verankert, der regelmäßig evaluiert wird. Ein paritätisch besetztes Gremium aus Betriebsrat und Unternehmensvertretung („Inklusionsteam“) berät mit den jeweiligen Fachbereichen über konkrete Maßnahmen und begleitet deren Umsetzung. Ziel ist eine inklusive Arbeitswelt, in der Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrer Beeinträchtigung unter gleichberechtigten Bedingungen am Arbeitsleben mitzuwirken. Der Abbau von Barrieren sowohl räumlich, digital, akustisch als auch sprachlich ist unerlässlich, um Chancengleichheit für Beschäftigte und unsere Kundschaft zu ermöglichen.

INTERNATIONALS@DATEV

Durch die Internationalisierung der Workforce und einer vielfältigen Denkweise schafft DATEV die Grundlage für die besten Software-Lösungen und sichert damit den Erfolg der Kundschaft. Eine durchgehende Verbesserung der international Employee Experience (iEX) ging einher mit der Schaffung von Awareness bei allen Beschäftigten. Es wurden Rahmenbedingungen geschaffen, um internationales Rekrutieren zu ermöglichen, Menschen bestmöglich zu integrieren und Beschäftigte sukzessive zu befähigen, sich mit Englisch auch im Arbeitskontext auseinanderzusetzen.

COMMUNITYS UND FORMATE

Für nachhaltigen Erfolg ist wesentlich, dass Beschäftigte kontinuierlich weiterlernen, sich organisieren und entwickeln - und das selbstbestimmt. In Communities of Practice engagieren sie sich zu unterschiedlichsten Themen. Egal ob digitale Barrierefreiheit, Karriereperspektiven für Frauen, Erfahrungen der Internationals Community oder LGBT+-Themen, das Themenspektrum ist breit und unterstützt die strategische Ausrichtung der DEI-Themen. Neben den bisherigen Formaten wurden gezielt Angebote initiiert, die die aktive Einbindung von Menschen mit vielfältigen Hintergründen und Erfahrungen stärken. Die aktive Auseinandersetzung mit unbewussten Vorurteilen, das Reflektieren von Erfahrungen und Entscheidungen sind bei der Auseinandersetzung mit DEI essenziell. Im geschützten Rahmen des Diversity-Cafés entstehen dadurch wertvolle Begegnungen, in denen Unsicherheiten und Berührungspunkte abgebaut werden können. Zudem wurden Workshops zu Inclusive Leadership & Unconscious Bias für alle angeboten, um erfolgreiche Zusammenarbeit in heterogenen Teams und im Kontakt zur Kundschaft zu fördern.

DATEV kommt somit dem Ziel, Diversity, Equity und Inclusion aus der Nische herauszuholen und eine breite Auseinandersetzung anzuregen, zunehmend näher.

Gesundheit und Vereinbarkeit

GESUNDHEIT BEI DATEV

Um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern, hat DATEV 2022 als Alternative zu den Vor-Ort-Firmenläufen im Frühjahr und im Herbst bei dem Online-Firmenlauf „B2Mission“ teilgenommen. Dabei haben die zahlreich sportlich aktiven Mitarbeitenden bei beiden Aktionen den ersten Platz belegt.

Das Angebot im betrieblichen Gesundheitsmanagement war in diesem Jahr stark auf den Fokus „Gesund und fit im Homeoffice“ und die neuen hybriden Arbeitsbedingungen ausgerichtet. Anlässlich des Weltgesundheitstages am 7. April wurden im Rahmen einer Gesundheitswoche Aktionen, Vorträge und Impulse zu den Themen Bewegung, Ergonomie sowie mentale Gesundheit angeboten. Darüber hinaus hatten die Mitarbeitenden während der Aktionswoche „DATEV is(s)t gesund“ die Möglichkeit, sich zu bewusster und achtsamer Ernährung zu informieren, regionale und saisonale Produkte zu verkosten und an einem Online-Koch-Event teilzunehmen.

Speziell Auszubildende und Studierende bei DATEV, eine Zielgruppe, die aufgrund des hybriden Arbeitens einen Start ins Berufsleben mit wenig persönlichem Kontakt hatte, konnten bei einem gemeinsamen sportlichen Teambuilding im Kletterwald ihren Zusammenhalt stärken und Kontakte knüpfen.

Insbesondere die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden ist DATEV wichtig. Um psychische Belastungen am Arbeitsplatz erkennen, beurteilen und ihnen entgegenwirken zu können, wurde die Befragung zur Zufriedenheit und Gesundheit am Arbeitsplatz durchgeführt. Die Ergebnisse sind, mit einer sehr guten Teilnehmendenquote von 65 %, im Durchschnitt über das gesamte Unternehmen betrachtet, sehr positiv zu bewerten: Im Vergleich zum COPSOQ-Querschnitt aller Berufe in Deutschland schneidet DATEV in allen Kriterien überdurchschnittlich gut ab. Das betrifft beispielsweise Themen wie die quantitative und emotionale Belastung der Arbeit, die Einfluss- und Entwicklungsmöglichkeiten oder auch die sozialen Beziehungen.

VEREINBARKEIT BEI DATEV

Im Rahmen von verschiedenen Infosessions haben werdende Eltern die Möglichkeit, sich zum Thema Elternzeit zu informieren.

In den bayerischen Oster- und Sommerferien sowie am schulfreien Buß- und Betttag bietet DATEV eine betrieblich bezuschusste Ferienbetreuung für Kinder im Alter von 6-14 Jahren an. In diesem Jahr konnte die Buß- und Betttagsbetreuung vor Ort im IT-Campus stattfinden. Dieses Jahr stand dabei das Themengebiet Körper, Geist und Umwelt im Mittelpunkt und wurde auf kindgerechte Weise mittels Malerei und Kunst umgesetzt. Die Kinder konnten dabei das Entstehen von Formen/Mustern erleben und eigene Bewegungsideen ausformen.

KINDERBETREUUNGSKOSTENZUSCHUSS

Um die Mitarbeitenden auch finanziell bei der Kinderbetreuung zu unterstützen, zahlte DATEV im Rahmen eines aktiven Beschäftigungsverhältnisses für jedes Kind (geboren ab dem 01.01.2013) auf Grundlage des § 3 Nr. 33 EStG für bis zu 36 Monate einen steuerfreien Zuschuss in Höhe von maximal 100 Euro pro Monat. Im vergangenen Jahr haben 687 Beschäftigte diesen Zuschuss erhalten.

Entgelttransparenzgesetz

AUSKUNFTSANSPRUCH § 10 ABS. 1 ENTGTRANSPG

Bei DATEV besteht ein mit den Betriebspartnern vereinbartes Gehaltssystem. Auf Basis von Stellenbeschreibungen sind die Funktionen einer Vergütungsgruppe zugeordnet. Das Stellengehalt jeder Vergütungsgruppe ist damit anforderungsgerecht und selbstverständlich geschlechtsneutral. Für das seit dem 1.1.2018 geltende Auskunftsverfahren nach § 10 Abs. 1 EntgTranspG besteht ein standardisierter Prozess, der mit den Betriebspartnern vereinbart und umgesetzt wurde. Die Möglichkeit, sich im Rahmen des Auskunftsanspruchs zu informieren, stieß bei DATEV nur auf sehr geringe Resonanz.

Kennzahlen

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten bestand 2022 aus 3.523 Frauen (2021: 3.428) und 4.932 Männern (2021: 4.808) sowie 3 divers geschlechtlichen Personen und 2 ohne Angabe (jeweils im Mittel auf Basis der Bilanzstichtage).

Durchschnittlich wurden im Jahr 2022 insgesamt 1.791 Frauen (2021: 1.749) und 4.333 Männer (2021: 4.234) in Vollzeit sowie 1.531 Frauen (2021: 1.493) und 543 Männer (2021: 526) in Teilzeit beschäftigt.

Frauenanteil in Verantwortungsebenen (VE) (31.12.2022)

VE 1 (Vorstand)	40,0 %
VE 2 und 3 (LA, GLTG)	25,6 %
VE 4*	26,0 %
VE 5*	32,8 %
Gesamt	30,9 %

* VE 4 / 5: umfasst fachliche, prozessuale sowie disziplinarische Führung

Frauenanteil (31.12.2022)

Auszubildende	31,4 %
Beschäftigte	43,8 %
Führungskräfte	30,9 %
Gesamt	41,7 %



Struktur der Beschäftigten (zu den Bilanzstichtagen) 31.12.2021	männlich	weiblich	divers	keine Angabe
Auszubildende	134	69	1	
Stammmitarbeitende VE 6	3.975	3.066	1	3
Führungskräfte / Fachberatung	787	333		
Gesamt	4.878	3.468	2	3
davon Teilzeit	527	1.495		
Struktur der Beschäftigten (zu den Bilanzstichtagen) 31.12.2022	männlich	weiblich	divers	keine Angabe
Auszubildende	138	64	1	
Stammmitarbeitende VE 6	4.030	3.147	2	1
Führungskräfte / Fachberatung	818	366	1	1
Gesamt	4.986	3.577	4	2
davon Teilzeit	557	1.566		

Bilanz

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	399.009.945,79	398.131.218,46
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	55.372.845,54	60.720.337,66
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.112.323,16	60.046.984,76
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.198.654,88	608.990,15
3. geleistete Anzahlungen	61.867,50	64.362,75
II. Sachanlagen	300.325.318,64	289.774.319,66
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	140.300.074,75	145.831.820,18
2. technische Anlagen und Maschinen	122.119.432,04	108.287.196,91
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.407.137,65	32.168.944,65
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.498.674,20	3.486.357,92
III. Finanzanlagen	43.311.781,61	47.636.561,14
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.719.962,19	37.719.962,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.022.719,42	4.847.498,95
3. Beteiligungen	2.567.600,00	5.067.600,00



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.500,00	1.500,00
B. Umlaufvermögen	201.072.436,20	181.991.260,84
I. Vorräte	13.595.096,82	11.143.161,70
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.473.017,90	6.295.598,43
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	531.734,15
3. fertige Erzeugnisse und Waren	4.122.078,92	4.315.829,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178.091.063,15	161.690.794,12
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155.780.916,78	144.139.566,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.696.189,28	545.565,04
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	41.297,82	29.645,02
4. sonstige Vermögensgegenstände	19.572.659,27	16.976.017,07
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	42.325,24	713.770,91
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.386.276,23	9.157.305,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.343.362,13	21.839.082,22
Bilanzsumme, Summe Aktiva	629.425.744,12	601.961.561,52
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	267.173.176,76	250.411.982,22
I. Geschäftsguthaben der Genossen	32.116.995,00	32.091.495,00
1. der verbleibenden Mitglieder	31.515.450,00	31.475.670,00
2. der ausscheidenden Mitglieder	600.015,00	613.530,00
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	1.530,00	2.295,00
rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	69.360,00	61.200,00
II. Ergebnisrücklagen	218.320.000,00	199.382.000,00
1. gesetzliche Rücklage	29.196.000,00	27.302.000,00
davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt	1.894.000,00	1.265.000,00
2. andere Ergebnisrücklagen	189.124.000,00	172.080.000,00
davon aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres eingestellt	17.044.000,00	11.378.000,00
III. Gewinnvortrag	487,22	653,96
IV. Jahresüberschuss	16.735.694,54	18.937.833,26
B. Rückstellungen	106.180.892,00	106.205.908,00



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.966.547,00	17.993.691,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	150.870,00
3. sonstige Rückstellungen	87.214.345,00	88.061.347,00
C. Verbindlichkeiten	255.803.213,48	245.343.671,30
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115.234.525,33	113.169.877,70
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	72.482.806,93	79.946.824,60
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	800.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.038.045,60	52.150.175,99
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	49.794.748,94	45.148.788,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.173.103,68	499.165,80
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.173.103,68	499.165,80
5. sonstige Verbindlichkeiten	89.357.538,87	78.724.451,81
davon aus Steuern	25.457.412,88	18.824.852,77
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.730,67	22.749,13
davon aus genossenschaftlicher Rückvergütung	61.556.188,65	58.131.711,24
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	89.357.538,87	78.724.451,81
D. Rechnungsabgrenzungsposten	268.461,88	0,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	629.425.744,12	601.961.561,52

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	1.312.738.211,42	1.219.494.424,60
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-531.734,15	531.734,15
3. andere aktivierte Eigenleistungen	435.366,72	374.300,23
4. sonstige betriebliche Erträge	8.845.810,66	9.917.979,51
5. Materialaufwand	136.308.850,36	100.660.741,20
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.639.545,68	10.612.098,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	122.669.304,68	90.048.643,01
6. Personalaufwand	775.304.151,08	733.819.342,60



	1.1.2022 - 31.12.2022	1.1.2021 - 31.12.2021
	EUR	EUR
a) Löhne und Gehälter	653.458.008,00	614.931.111,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	121.846.143,08	118.888.231,55
davon für Altersversorgung	16.207.711,85	18.000.295,38
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	90.265.850,76	81.729.191,53
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	247.335.356,23	236.593.085,90
9. Genossenschaftliche Rückvergütung	51.826.117,78	48.918.087,69
10. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	8.000.000,00	0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	19.381,60	60.336,37
davon aus verbundenen Unternehmen	19.381,60	37.770,80
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.235,00	37.639,23
davon aus Auf-/Abzinsung	16.328,00	7.400,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	150.000,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.051.502,94	1.856.579,14
davon aus Abzinsung	521.415,00	560.707,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.809.168,39	6.867.229,45
16. Ergebnis nach Steuern	17.630.273,71	19.822.156,58
17. übrige sonstige Steuern	894.579,17	884.323,32
Jahresüberschuss	16.735.694,54	18.937.833,26

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die DATEV eG hat ihren Sitz in Nürnberg und ist beim Registergericht Nürnberg GenReg Nr. 70 eingetragen.

Wir haben den Jahresabschluss der DATEV eG nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, haben wir gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden aktiviert und nach ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Erworbene Software mit Anschaffungskosten bis 800 Euro wird als beweglicher Gegenstand des Anlagevermögens behandelt. Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben.



Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, um Abschreibungen vermindert, angesetzt. Bewegliche Anlagegegenstände werden linear abgeschrieben. Unbewegliche Anlagegegenstände werden linear oder, soweit steuerlich zulässig, auch degressiv abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungspreis von 250 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandswirksam berücksichtigt. Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis über 250 Euro bis 800 Euro werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Enthaltene Fremdwährungsbeträge werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Anschaffung bewertet.

Vorräte werden mit den individuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten beziehungsweise mit den gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Für einen Teil der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, welcher die Voraussetzungen des § 240 Abs. 3 S. 1 HGB erfüllt, bilden wir Festwerte. Liegen niedrigere Tageswerte vor, werden diese angesetzt. Beim Ansatz der Herstellungskosten haben wir anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert, gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos bilden wir Pauschalwertberichtigungen. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen nehmen wir Einzelwertberichtigungen vor.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden nur gebildet, soweit der abzugrenzende Einzelposten 800 Euro übersteigt.

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Methode ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt unter Verwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2018 G. Der Rechnungszinsfuß beträgt 1,78 % und ergibt sich aus einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die Rentendynamik wird mit 2,0 % berücksichtigt. Den Zeitwert des Deckungsvermögens verrechnen wir gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergibt. Im Vergleich zur Ermittlung mit einem Rechnungszinssatz auf Basis der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Bewertungsunterschied von -1.389.060 Euro.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Dienstjubiläen erfolgen nach der Projected Unit Credit Methode unter Anwendung der Heubeck'schen Richttafeln 2018 G. Dabei wird gemäß der bestimmten durchschnittlichen Restlaufzeit von 13 Jahren ein Rechnungszins von 1,31 % angesetzt. Als Gehaltstrend haben wir 2,0 % und als Fluktuationsabschlag 1,0 % angenommen.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Rückstellungen für Sabbaticals werden die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Dabei wird gemäß der durchschnittlichen Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszins von 0,52 % angesetzt. Als Gehaltstrend werden bei Verträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 2,0 % angenommen.

Die übrigen, in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen haben wir entsprechend ihren Laufzeiten mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung erfolgt vor Verwendung des Jahresüberschusses.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 10.888.036 Euro als antizipative Abgrenzungsposten in Form von Umsatz- und Vorsteuererstattungsansprüchen enthalten.

Unsere Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.232.764 Euro (Vorjahr: 532.739 Euro).

Unsere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 41.298 Euro (Vorjahr: 29.645 Euro).

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen beträgt 28.472.844 Euro. Der damit verrechnete Zeitwert des Deckungsvermögens beläuft sich auf 9.506.297 Euro. Wir haben den Zinsaufwand aus den Pensionsrückstellungen (511.478 Euro) mit dem Zinsertrag aus dem Rückdeckungsanspruch (248.072 Euro) saldiert.

Von den sonstigen Rückstellungen entfällt der wesentliche Anteil auf die Personalrückstellungen für variable Vergütungen, Dienstjubiläen sowie ausstehende Urlaube und Gleitzeitguthaben. Diese machen zusammen mehr als die Hälfte des Postens aus.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben 42.751.718 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben wir mit 9.000.000 Euro durch Grundschuld abgesichert.

Das Zinsrisiko aus einem variabel verzinslichen Bankdarlehen in Höhe von 9.000.000 Euro haben wir durch ein Swapgeschäft abgesichert. Das Darlehen (Grundgeschäft) und der Zinsswap (Sicherungsgeschäft) bilden in gleicher Höhe eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, der Zinssätze und der Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen beziehungsweise Zahlungsströme zwischen dem 30.06.2013 und dem 31.12.2024 aus. Der Marktwert des Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag 884,86 Euro.



Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben 243.297 Euro eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 48.419 Euro (Vorjahr: 498.341 Euro).

II. Haftungsverhältnisse

Gemäß § 251 S. 1 HGB bestehen Haftungsverhältnisse zugunsten unserer verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 5.561 Euro. Das Risiko der Inanspruchnahme wegen einer Haftungsübernahme schätzen wir aufgrund der Unterstützung verbundener Unternehmen und Beteiligungen als gering ein.

III. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4.654.839 Euro enthalten.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung unserer Bestellprozesse konnten Aufwendungen für bezogene Leistungen, die zu Umsatzerlösen führen, im Materialaufwand ausgewiesen werden. Insoweit sind sowohl der Materialaufwand als auch die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht unmittelbar mit dem Vorjahr vergleichbar.

Sonstige Angaben

Aufgrund eines Aktivüberhangs latenter Steuern besteht ein Aktivierungswahlrecht. Wir nehmen dieses Wahlrecht nicht in Anspruch und verzichten auf eine Bilanzierung. Aktive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerentlastung darstellen, resultieren aus den Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „sonstige Vermögensgegenstände“, „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“, „sonstige Rückstellungen“. Passive latente Steuern, die eine zukünftige Steuerbelastung darstellen, entstehen bei den „Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“, „anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ und bei „sonstigen Vermögensgegenständen“. Als Steuersatz wenden wir den voraussichtlich gültigen unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 32,13 % an, der sich aus den Prozentsätzen der Körperschaftsteuer, des Solidaritätszuschlags sowie der Gewerbesteuer zusammensetzt.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an die Mitglieder des Vorstands 275 Euro und an die Mitglieder des Aufsichtsrats 6.626 Euro.

Es bestehen folgende nach § 285 Nr. 3a HGB anzugebende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

a) Mietverpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis zu 8 Jahren 3 Monaten	109.534.304	Euro
- davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	5.909.785	Euro
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	11.258.089	Euro
b) Leasingverpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis zu 4 Jahren 2 Monaten	14.065.637	Euro
- davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	2.280.993	Euro
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	Euro
c) Sonstige Verpflichtungen auf die Dauer von 1 Monat bis 5 Jahren 0 Monaten	96.989.132	Euro
- davon mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	17.343.241	Euro
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	Euro
d) Bestellobligo aus Investitionsvorhaben	16.026.785	Euro

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahrs

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2023 hängt vom weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine ab und ist daher schwer zu prognostizieren. Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Folgen der Ukraine-Krise begrenzt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DATEV eG im Jahr 2023 auswirken.

Mitglieder des Vorstands

Prof. Dr. Robert Mayr (Vorsitzender)

Prof. Dr. Peter Krug (stellvertretender Vorsitzender)



Julia Bangerth

Prof. Dr. Christian Bär Diana Windmeißer

Mitglieder des Aufsichtsrats

Nicolas Hofmann (Vorsitzender)

Peter Bach (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Thomas Funke (bis 24.06.2022)

Alfred Gesierich

Markus Gutenberg

Dr. Dierk Hirschel (seit 24.06.2022)

Angelika Klidas

Martina Scholze (seit 24.06.2022)

Horst Mailer (bis 24.06.2022)

Gertrud Rottner (bis 24.06.2022)

Wolfgang Wagner

René Wiedmann

Manuela Wolfrum (seit 24.06.2022)

Sabine Wirsching (bis 24.06.2022)

Nicola Zell

Johannes Zolk (seit 24.06.2022)

Die Zahl unserer durchschnittlich im Jahr 2022 beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt:

Vollzeitbeschäftigte	5.778
Teilzeitbeschäftigte	2.163
durchschnittlich beschäftigte Auszubildende	195

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbands

Genossenschaftsverband Bayern e. V.

Türkenstr. 22-24

80333 München

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB



Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital	Eigenkapital	Ergebnis
Unmittelbare Beteiligungen				
DATEV IT Dienstleistungs- und Service GmbH	Paumgartnerstr. 6-14 90429 Nürnberg, Deutschland	100%	15.824.371 €	1) 6.952.891 €
DATEV.at GmbH	Strohgasse 14 C 1030 Wien, Österreich	100%	303.292 €	1) 635.801 €
DATEV.it S.p.A.	Strada 4 - Palazzo A8 20090 Assago, Italien	100%	3.171.392 €	1) 364.733 €
DATEV.pl Sp. z o.o. c 3)	Al. Jerozolimskie 181B 02-222 Warszawa, Polen	100%	706.253 €	1) 2) -36.131 €
DATEV.cz s.r.o.	Veveří 9 602 00 Brno, Tschechische Republik	100%	990.707 €	1) 2) 574.972 €
DATEV Beteiligungen GmbH	Paumgartnerstr. 6-14 90429 Nürnberg, Deutschland	100%	23.715.061 €	1) 1.604.110 €
DATEV KOINOS s.r.l.	Corso Europa 11 20122 Milano, Italien	50%	2.361.017 €	1) 1.962.326 €
Mittelbare Beteiligungen, gehalten von der DATEV Beteiligungen GmbH				
adorsys Verwaltungs GmbH	Fürther Straße 246a 90429 Nürnberg, Deutschland	25,9%	29.968 €	4) 962 €
adorsys GmbH & Co. KG	Fürther Straße 246a 90429 Nürnberg, Deutschland	25,9%	2.369.764 €	4) 1.224.756 €
IP Colocation GmbH	Am Tower 5 90475 Nürnberg, Deutschland	100%	4.685.495 €	1) 456.938 €
fino taxtech GmbH	Universitätsplatz 12 34127 Kassel, Deutschland	51%	5.664.355 €	5) 11.215.954 €

1) Basis sind die vorläufigen Abschlüsse der Beteiligungsgesellschaften.

2) Als Umrechnungskurs wird der Mittelwert am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

3) Die Gesellschaft befindet sich seit dem 04.11.2021 in Liquidation.

4) Basis sind die finalen Abschlüsse der Gesellschaften zum 31.01.2022 (abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.02. bis 31.01.).

5) Basis ist der finale Abschluss der Gesellschaft zum 31.12.2022.



Mitgliederentwicklung	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme Euro
1. Januar 2022	40.306	123.668	20.153.000
Zugang 2022	1.542	4.854	771.000
Abgang 2022	1.530	4.666	765.000
31. Dezember 2022	40.318	123.856	20.159.000
			Euro
Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder erhöhten sich im Berichtsjahr um			39.780
Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahr vermehrt um			6.000

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss - unter Einbeziehung des Gewinnvortrags - wie folgt zu verwenden:

	Euro
Jahresüberschuss und Gewinnvortrag	16.736.181,76
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage nach § 7 Nr. 2 GenG i. V. m. § 45 der Satzung	1.674.000,00
Zuführung zu den anderen Ergebnisrücklagen gemäß § 46 der Satzung	15.062.000,00
Gewinnvortrag auf das Jahr 2023	181,76

DATEV eG

Vorstand

Nürnberg, den 18. April 2023

Prof. Dr. Robert Mayr

Prof. Dr. Peter Krug

Julia Bangerth

Prof. Dr. Christian Bär

Diana Windmeißer

Anlagespiegel

Entwicklung des Anlagevermögens (zu Anschaffungs- / Herstellungskosten)



	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2022 Euro	Zugänge des Geschäftsjahrs Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abgänge Euro	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2022 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	159.164.905,90	11.925.990,68	154.164,25	8.074.629,75	163.170.431,08
2. Geschäfts- oder Firmenwert	641.042,26	659.262,82	0,00	0,00	1.300.305,08
3. Geleistete Anzahlungen	64.362,75	61.867,50	-64.362,75	0,00	61.867,50
	159.870.310,91	12.647.121,00	89.801,50	8.074.629,75	164.532.603,66
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	348.065.502,08	489.587,85	-6.599,30	0,00	348.548.490,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	319.889.421,57	63.483.341,50	2.518.553,90	48.871.200,01	337.020.116,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.749.956,59	14.741.182,32	95.691,84	24.282.666,61	120.304.164,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.377.798,58	4.708.243,77	-2.697.447,94	0,00	6.388.594,41
	802.082.678,82	83.422.355,44	-89.801,50	73.153.866,62	812.261.366,14
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.614.099,34	1.000.000,00	0,00	0,00	41.614.099,34
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.847.498,95	0,00	0,00	2.824.779,53	2.022.719,42
3. Beteiligungen	5.067.600,00	0,00	0,00	2.500.000,00	2.567.600,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
	50.530.698,29	1.000.000,00	0,00	5.324.779,53	46.205.918,76
Anlagevermögen gesamt	1.012.483.688,02	97.069.476,44	0,00	86.553.275,90	1.022.999.888,56
	Abschreibungen kumuliert 01.01.2022 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abschreibungen kumuliert 31.12.2022 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	99.117.921,14	18.013.296,08	8.074.629,75	1.520,45	109.058.107,92
2. Geschäfts- oder Firmenwert	32.052,11	69.598,09	0,00	0,00	101.650,20
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00



	Abschreibungen kumuliert 01.01.2022 Euro	Abschreibungen Geschäftsjahr Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen (+/-) Euro	Abschreibungen kumuliert 31.12.2022 Euro
	99.149.973,25	18.082.894,17	8.074.629,75	1.520,45	109.159.758,12
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	202.233.681,90	6.014.733,98	0,00	0,00	208.248.415,88
2. Technische Anlagen und Maschinen	211.602.224,66	51.828.619,92	48.530.159,66	0,00	214.900.684,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.581.011,94	14.339.602,69	24.023.588,14	0,00	87.897.026,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	891.440,66	0,00	0,00	-1.520,45	889.920,21
	512.308.359,16	72.182.956,59	72.553.747,80	-1.520,45	511.936.047,50
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.894.137,15	0,00	0,00	0,00	2.894.137,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.894.137,15	0,00	0,00	0,00	2.894.137,15
Anlagevermögen gesamt	614.352.469,56	90.265.850,76	80.628.377,55	0,00	623.989.942,77
					Buchwerte am 31.12.2022 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					54.112.323,16
2. Geschäfts- oder Firmenwert					1.198.654,88
3. Geleistete Anzahlungen					61.867,50
					55.372.845,54
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					140.300.074,75
2. Technische Anlagen und Maschinen					122.119.432,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					32.407.137,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					5.498.674,20
					300.325.318,64
III. Finanzanlagen					



	Buchwerte am 31.12.2022
	Euro
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.719.962,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.022.719,42
3. Beteiligungen	2.567.600,00
4. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.500,00
	43.311.781,61
Anlagevermögen gesamt	399.009.945,79

Bericht des Aufsichtsrats 2022

Das Jahr 2022 war erneut kein einfaches Jahr: Energiekrise und Inflation, die immer noch andauernde Pandemie und der Krieg in der Ukraine stellten eine große Belastung für die Gesellschaft, die Wirtschaft, den Mittelstand in Deutschland und auch für DATEV dar. Für den Berufsstand bedeutete das vergangene Jahr wieder ein Arbeiten an der Belastungsgrenze.

Für DATEV als Genossenschaft ist und bleibt es das vorrangige Ziel, den Berufsstand bei all diesen Herausforderungen als verlässlicher Partner zu unterstützen. Wir fokussieren uns dabei auf effiziente Kernprozesse vor Ort in den Kanzleien und auf die Zusammenarbeit zwischen Kanzleien und Mandanten. Die weitere Entwicklung unseres Produktportfolios in die Cloud bringt auch neue Möglichkeiten, etwa die dezentrale Nutzung von Produkten und neue Funktionen, um die tägliche Arbeit zu erleichtern.

Die Genossenschaft DATEV hat sich wirtschaftlich im Geschäftsjahr 2022 gut entwickelt. Sie erzielte mit 1.312,7 Mio. Euro gegenüber 1.219,5 Mio. Euro im Vorjahr erneut ein kräftiges Umsatzwachstum von 93,2 Mio. Euro oder 7,6 %.

Unsere Aufgaben

Die Aufgaben des Aufsichtsrats sind in Gesetz, Satzung sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt. Unsere Kernaufgabe ist die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands. Damit verbunden ist das Recht, Bericht und Aufklärung vom Vorstand zu verlangen.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir den Vorstand laufend beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich in Bezug auf Recht-, Ordnungs- und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung überprüft und überwacht. Wir waren stets in die für DATEV grundlegenden Entscheidungen des Vorstands eingebunden. Wo notwendig und von der Satzung vorgesehen, wurde unsere Zustimmung im Gremium eingeholt.

Die wichtigsten Elemente unserer Gremiumstätigkeit sind regelmäßige Sitzungen, Ausschusstätigkeiten und der gremiumsübergreifende Informationsaustausch mit dem Beirat und dem Vertreterrat. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich unser zielgerichteter Einsatz von digitalen Medien und Videokonferenzen bewährt. Dies war die Basis für eine umfassende Überwachungs- und Kontrollfunktion. Wir tragen damit auch konsequent zu einer Modernisierung und Effizienzsteigerung im Gremium selbst sowie zu einem nachhaltigen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen bei.

Unsere Sitzungen

Regelmäßige Beratungen sind die Basis unserer Überwachungs- und Kontrollfunktion. Im Berichtsjahr haben wir fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen und eine konstituierende Aufsichtsratssitzung einberufen. Die ordentlichen Gremiensitzungen fanden in Präsenz statt und waren zweigegliedert. Zunächst tagten wir im internen Kreis, anschließend zusammen mit dem Vorstand. Die jeweiligen Tagesordnungspunkte wurden inhaltsabhängig aufsichtsratsintern oder gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert. Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Geschäft und Rahmenbedingungen lag der zeitliche Umfang der aufsichtsratsinternen Besprechungen erneut deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Der Umfang einer Aufsichtsratssitzung beträgt seit 2022 jeweils 1,5 Tage.

In den ordentlichen Sitzungen informierte uns der Vorstand schriftlich und mündlich über die zentralen Ereignisse aus den jeweiligen Vorstandsressorts sowie über das aktuelle Markt- und Kundengeschehen. Seit November 2022 wird dabei die Berichterstattung des Vorstands themen- und nicht mehr ressortbezogen gegliedert. Weitere Auskünfte stellte der Vorstand anlassbezogen rechtzeitig vor den Sitzungen zur Verfügung. Außergewöhnliche Ereignisse wurden dem Aufsichtsrat unmittelbar kommuniziert. Alle Informationen haben wir in den Sitzungen eingehend geprüft und darüber umfassend beraten. Bei zustimmungsbedürftigen Sachverhalten wurden die satzungsgemäß erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Klausurtagung fand im Februar 2023 statt. Sie war bisher im Turnus von zwei Jahren angesetzt und soll künftig jährlich stattfinden. Hier werden abseits vom Tagesgeschehen für unsere Genossenschaft wichtige Zukunftsthemen behandelt. Die anstehenden herausfordernden Aufgaben bedingen eine immer weiter ansteigende Sitzungsfrequenz. Zur Vorbereitung der Klausurtagung fand im Oktober 2022 eine Sitzung des Klausurausschusses statt.

Unsere Ausschüsse



Der Aufsichtsrat kann für bestimmte Aufgaben und zur Steigerung der Effizienz Ausschüsse einsetzen. Sie dienen insbesondere der Vorbereitung unserer Beschlüsse. Die Tätigkeiten in den Ausschüssen stellen neben den Sitzungen des Gesamtgremiums einen wichtigen Bestandteil unserer Überwachungs- und Kontrollfunktion dar. Im Berichtsjahr haben wir den Prüfungsausschuss, den Personalausschuss und den Vermittlungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Im Bedarfsfall können weitere Sonderausschüsse eingerichtet werden.

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr insgesamt fünfmal zusammen, überwiegend in Form von Präsenzsitzungen. In den Sitzungen hat sich der Ausschuss mit Vorstandsangelegenheiten befasst. Er bereitet sämtliche den Vorstand betreffende Personalentscheidungen vor, die ausschließlich vom Gesamtgremium getroffen werden.

Sitzungen des Vermittlungsausschusses fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Der Prüfungsausschuss hat im Berichtszeitraum zwei jeweils zweitägige Sitzungen (Frühjahrs- und Herbstprüfung) jeweils im Rahmen eines hybriden Sitzungsformats durchgeführt. Neuer Vorsitzender seit dem 24.06.2022 ist Wolfgang Wagner. Der Ausschuss befasst sich im Rahmen der Überwachungstätigkeit mit Aufgaben gemäß § 38 Abs. 1a GenG. Zu diesen Themen gehören die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Revisionssystems sowie die Abschlussprüfung. Er prüft ferner die vom Gesamtgremium definierten relevanten Sachverhalte. Darüber hinaus informierte sich der Aufsichtsrat über aktuelle geschäftspolitische Themen mit besonderer Relevanz, wie zum Beispiel die Einkaufsstrategie zur Energieversorgung, die Leistungserbringung der Grundsteuerlösung durch die fino taxtech GmbH und das Vergabeverfahren im Rahmen der Ausschreibung des OZG-Portals der Steuerberaterkammern.

In seiner Frühjahrsprüfung hat der Ausschuss insbesondere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungsgebiete wie den Jahresabschluss 2021, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2021 behandelt. Weitere dauerhaft angelegte Prüfungsfelder waren das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die interne Revision sowie das Thema Compliance.

Gegenstand der Herbstprüfung waren neben den satzungsgemäß vorgeschriebenen überwachungspflichtigen Geschäftsfeldern gemäß § 2 Abs. 2, 4 und 6 der Satzung weitere Themengebiete. Deren Prüfung orientiert sich an einem mehrjährigen Prüfungsplan.

Über die Ergebnisse wurden das Gesamtgremium und der Vorstand ausführlich unterrichtet. Insgesamt ergaben sich aus den umfangreichen Prüfungshandlungen keine wesentlichen Feststellungen.

Im Berichtsjahr fand darüber hinaus eine Sitzung der Arbeitsgruppe Aufsichtsratsportal im Online-Format statt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Wolfgang Wagner und Nicola Zell wurden in den Aufsichtsrat wiedergewählt. Johannes Zolk wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Er engagierte sich bislang im Vertreterrat als Prozessverantwortlicher für den Workstream Steuern, Wissen und Beratung. Sabine Wirsching, die dem Aufsichtsrat seit 2016 angehörte, ist aus dem Gremium ausgeschieden.

Im Berichtsjahr wurden darüber hinaus drei Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite neu gewählt. Seit dem 24. Juni 2022 gehören dem Gremium Manuela Wolfrum, Dr. Dierk Hirschel und Martina Scholze an. Wiedergewählt wurden Peter Bach, René Wiedmann und Angelika Klidas.

Risikomanagement und Compliance

Der Vorstand hat uns umfassend über das Risikomanagement der DATEV informiert. Es beinhaltet auch die Risikotragfähigkeit. Darüber hinaus hat sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wie in den Vorjahren im Rahmen seiner Frühjahrsprüfung mit dem Risikomanagement der DATEV eingehend befasst.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass sowohl neue als auch bestehende Risiken adäquat identifiziert und dokumentiert sowie angemessen bewertet wurden. Die Gesamteinschätzung über Geschäftsrisiken und die Risikolage wurde erneut als unkritisch bestätigt. Das nach DIN ISO 27001/27701 zertifizierte Informationssicherheits- und Datenschutzmanagementsystem ergänzt das Risikomanagementsystem und bekräftigt die zentrale Bedeutung der Themen für DATEV, ihre Mitglieder und Mandanten. Die Zertifizierung wurde im Jahr 2022 auf alle deutschen Standorte des Unternehmens ausgedehnt.

Darüber hinaus haben wir uns auf Grundlage der regelmäßigen Unterrichtung durch den Vorstand von der Angemessenheit und Wirksamkeit, der bei DATEV ergriffenen Maßnahmen und eingeführten Prozesse zum Compliance-Management der Genossenschaft überzeugen können. Die durch die Ende 2022 eingeführten gesetzlichen Maßnahmen der sogenannten „Whistleblower-Richtlinie“ sind unternehmensseitig bereits seit mehreren Jahren Standard. Bei Bedarf bestand jederzeit ein enger Austausch zu allen Compliance-Themen zwischen dem Compliance-Officer und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Gremienübergreifende Zusammenarbeit und weitere Tätigkeitsfelder

Eine vertrauensvolle und kooperative gremienübergreifende Zusammenarbeit ist für unsere Aufsichtsratsaktivität von großer Bedeutung. Dazu gehört selbstverständlich ein regelmäßiger Informationsaustausch des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem CEO. Wir nehmen darüber hinaus auch an Sitzungen von Vertreterrat und Beirat mit einem Aufsichtsratsmitglied der Anteilseignerseite teil. Bei den regionalen Infogesprächen sind immer zwei Aufsichtsräte der Mitgliederseite vertreten. Zu Messen sowie anderen Veranstaltungen der DATEV nehmen auch Arbeitnehmervertreter teil. Im Berichtsjahr fand wieder ein Gespräch mit allen Gremiumsmitgliedern statt. Darunter war auch ein gemeinsamer Gedankenaustausch mit dem Vorsitzenden des Beirats Prof. Hartmut Schwab (Präsident der Bundessteuerberaterkammer), dem Vorsitzenden des Vertreterrats Marcel Kruse sowie dem CEO der DATEV Prof. Dr. Robert Mayr.

Überwachungspflichtige Geschäftsfelder gemäß § 2 Abs. 2 bis 7 der Satzung

Gemäß § 23 Abs. 1 S. 2 i. V. m. § 2 Abs. 2 bis 7 der Satzung obliegt dem Aufsichtsrat eine besondere Überwachungs- und Kontrollfunktion zur Umsetzung des Geschäftsbetriebs im mitgliedsgebundenen Mandantengeschäft und zur Einhaltung der Voraussetzungen beim Geschäftsbetrieb mit der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Nichtmitgliedern.



In diesem Zusammenhang lassen wir uns regelmäßig und umfassend durch den Vorstand über diesbezügliche Entwicklungen informieren. In der Herbstsitzung des Prüfungsausschusses stand dieses Thema wieder auf der Tagesordnung. Dabei haben wir uns von der ordnungsgemäßen Führung dieser Geschäftsbereiche überzeugt.

Die Energiekrise als beherrschendes Thema

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war unsere Aufsichtsratsstätigkeit erneut geprägt durch einen Fokus auf die weltweiten Krisen und die damit verbundenen Auswirkungen auf unsere Genossenschaft. Die angestiegenen Gaspreise erhöhten die Energiekosten drastisch und gingen mit einem gesamtwirtschaftlichen Kaufkraftentzug einher. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit den wirtschaftlichen Auswirkungen auf DATEV sowie deren Versorgungssicherheit beim Betrieb des stromintensiven Rechenzentrums. Während sich die wirtschaftlichen Effekte nur geringfügig auf die Ertragslage auswirkten, hat die Versorgungssicherheit aus Gründen der Risikoversorge eine weitaus höhere Bedeutung für DATEV. Das Gremium hat sich dahingehend aktiv mit der Beschaffungsstrategie der Genossenschaft beschäftigt. In diesem Zusammenhang begrüßt der Aufsichtsrat die vom Vorstand getroffene ganzheitliche Strategie, die auch das Gebäudemanagement sowie das Umweltmanagement als Teilbereiche der genossenschaftlichen Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet.

Die Portfolioentwicklung

Die Entwicklung des DATEV-Produktportfolios in die Cloud ist wichtig und alternativlos, für die Genossenschaft und ihre Mitglieder. Denn gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sind noch besser ineinandergreifende Prozesse, umfangreiche Kollaborationsszenarien und zunehmende Automatisierung für die Optimierung von Kanzleiprozessen wichtiger denn je. Die dezentrale Nutzung der Produkte und neue Funktionen erleichtern die tägliche Arbeit in den Kanzleien. Für die Genossenschaft stellt die Portfolioentwicklung einen Kraftakt dar, gerade im Hinblick auf begrenzt zur Verfügung stehende Ressourcen. Der Aufsichtsrat unterstützt vor diesem Hintergrund den Ausbau des DATEV-Ökosystems, unter anderem mit der Grundsteuerlösung von fino taxtech. DATEV kann nur durch die Zusammenarbeit mit Partnern ihren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden moderne Online-Lösungen anbieten und gleichzeitig den Technologiewandel weiter vorantreiben. Das Vorantreiben der Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein wichtiger Hebel, um die Herausforderungen für den Berufsstand zu meistern. Für die Genossenschaft sind das große Herausforderungen, in die der Aufsichtsrat unmittelbar und stetig eingebunden war und die er weiter begleiten wird. Dazu zählen selbstverständlich die hohen Erwartungen der Genossenschaftsmitglieder an Datenschutz und -sicherheit sowie an die Prozess- und Schnittstellenintegration gegenüber Partnerlösungen.

Weitere Schwerpunktthemen

Neben den genannten Schwerpunktthemen haben wir uns mit weiteren Einzelthemen und gesetzlichen Entwicklungen beschäftigt.

Der Vorstand hat uns monatlich schriftlich über die wirtschaftliche Entwicklung der DATEV berichtet. Auf dieser Grundlage konnten wir uns permanent über die Geschäftsentwicklung und -lage der DATEV informieren. Der Vorstand ging hierbei auch mit detaillierten Erläuterungen auf Planabweichungen ein.

Durch die regelmäßige Berichterstattung des Vorstands über die strategischen DATEV-Projekte wurden wir noch früher in unternehmensinterne strategische Abläufe eingebunden. Wir haben im Gremium von Anfang an die Ausschreibung der Bundessteuerberaterkammer für die Entwicklung der Steuerberaterplattform begleitet. Anfang Januar ging das besondere elektronische Steuerberaterpostfach (beSt) an den Start. Das beSt ermöglicht einen sicheren Datenaustausch sowie eine medienbruchfreie Zusammenarbeit mit Mandanten, Finanzverwaltung, Gerichten und Dritten. Es ist sowohl für DATEV als auch den Berufsstand ein wichtiges Projekt, das wir eng begleitet haben und im Hinblick auf elementare Erweiterungsszenarien weiter begleiten werden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr mit der Umsetzung des Corporate Governance Kodex für Genossenschaften beschäftigt.

Um die Besonderheiten der Genossenschaft angemessen abzubilden, befürworten wir die Umsetzung des vom Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V. (DGRV) empfohlenen Kodex für Genossenschaften. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir die Entsprechenserklärung zum Kodex für Genossenschaften abgegeben. DATEV übernimmt die Kodexempfehlungen mit einer Ausnahme, die der Erklärung entnommen werden kann.

Obwohl weder das Gesetz noch der DGRV-Kodex eine Informationspflicht über Höhe, Zusammensetzung und Entwicklung der Gesamtvergütung des Vorstands verlangen, wird jährlich im Rahmen der Vertreterversammlung darüber transparent Auskunft erteilt.

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands zu gewährleisten, hat sich der Aufsichtsrat selbst dazu verpflichtet, alle Haupt- und Nebentätigkeiten sowie Ehrenämter und sonstige Interessenkollisionen gegenüber DATEV offenzulegen.

Rückvergütung 2022

Vorstand und Aufsichtsrat haben aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses für das Geschäftsjahr 2022 eine genossenschaftliche Rückvergütung in Höhe von 51,8 Mio. Euro beschlossen. Dies entspricht einer Rückvergütungsquote von 5,0 % des rückvergütungsfähigen Umsatzes.

Jahresabschluss 2022

Der Vorstand hat uns den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag fristgerecht vorgelegt. Der vorliegende Jahresabschluss der Genossenschaft zum 31. Dezember 2022, der Lagebericht, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden vom Genossenschaftsverband Bayern e.V., München, geprüft. Aufsichtsrat und Vorstand wurden unmittelbar nach Beendigung der Prüfung mündlich über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen oder wesentlichen Feststellungen. Für den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer hat uns seinen Bericht über Art und Umfang der Prüfung (Prüfungsbericht) rechtzeitig vorgelegt.

Den Jahresabschluss 2022, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses der Genossenschaft haben wir pflichtgemäß geprüft und darüber umfassend beraten. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit den Prüfern des Genossenschaftsverbandes eine Reihe von Fragestellungen, einzelne Prüfungsergebnisse und das abschließende Gesamtergebnis ausführlich erörtert.



Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresüberschusses haben wir zugestimmt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstands sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DATEV für das im vergangenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen, den unermüdlichen Einsatz und das hohe Engagement in dieser herausfordernden Zeit.

Nürnberg, den 20. April 2023

DATEV eG

Aufsichtsrat

Nicolas Hofmann, Vorsitzender

sonstige Berichtsbestandteile

Corporate-Governance-Bericht

der DATEV eG mit dem Sitz in Nürnberg

(nachfolgend „wir“, „uns“ oder „DATEV“ genannt)

für das Geschäftsjahr 2022

Corporate Governance ist der Ordnungsrahmen für die Führung und Kontrolle unserer Genossenschaft. Die für DATEV relevante Corporate Governance sehen wir im

Corporate Governance Kodex für Genossenschaften

des DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. -

mit Stand vom 18.09.2017 (nachfolgend „DGRV-Kodex“ genannt)

transparent und nachvollziehbar abgebildet. Wir unterstützen in ständiger Praxis die Empfehlungen und Anregungen des DGRV-Kodex.

Abweichungen von den Empfehlungen des DGRV-Kodex legen wir nach dessen Maßgaben offen.

Im Geschäftsjahr 2022 ist unsere Genossenschaft wie folgt von den **Empfehlungen** des DGRV-Kodex abgewichen:

- Ziffer 5.1.2: Ein im Geschäftsjahr 2020 verlängerter Vorstandsvertrag endet sieben Monate nach der Zeit, zu der der Vorstand das Lebensjahr vollendet hat, in dem er in die Regelaltersrente eingetreten wäre. Die Genossenschaft wünscht keinen unterjährigen Wechsel innerhalb eines Vorstandsressorts vor der Entscheidung der Vertreterversammlung über die Entlastung des ausscheidenden Vorstands (vgl. § 30 Abs. 1 der Satzung).

- Ziffer 5.4.1: Unsere Satzung regelt keine Altersbeschränkung für Aufsichtsratsmitglieder. Allerdings sieht die DATEV-Satzung in § 21 Abs. 1 Satz 3 eine eingeschränkte Möglichkeit der Wiederwahl von Aufsichtsräten der Anteilseignerseite vor.

Mit Blick auf die **Anregung** in Ziffer 2.2.3 des DGRV-Kodex informieren wir außerdem über die folgende Abweichung:

- Vorstand und Aufsichtsrat sahen in der 53. ordentlichen Vertreterversammlung vom 24.06.2022 davon ab, sich von der Zielstellung leiten zu lassen, dass eine ordentliche Vertreterversammlung nach 4 bis 6 Stunden beendet sein sollte. Vielmehr wurde der Vertreterversammlung genügend Zeit für die Abhandlung aller anstehenden Themen zur Verfügung gestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat der DATEV weisen außerdem darauf hin, dass die Vertreter unserer Genossenschaft jährlich im Rahmen der Vertreterversammlung über Höhe, Zusammensetzung und Entwicklung der Gesamtvergütung des Vorstands informiert werden, obwohl dies weder das Gesetz noch der DGRV-Kodex verlangen.

Den Wortlaut des DGRV-Kodex können Sie im Internet unter der folgenden Adresse nachlesen:

www.datev.de/überDATEV/dasUnternehmen/CorporateGovernance

Angaben zur Feststellung:



In der Vertreterversammlung am 30.06.2023 wurde der Jahresabschluss festgestellt, sowie die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DATEV eG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DATEV eG, Nürnberg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie den Entgeltbericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des Entgeltberichtes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die uns zum Zeitpunkt des Bestätigungsvermerks vorliegenden sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- den Corporate Governance Bericht,
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- den Entgeltbericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Genossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 20.04.2023

Genossenschaftsverband Bayern e.V.

Edelmann, Wirtschaftsprüfer

Hubel, Wirtschaftsprüfer